

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 11-1

Rubrik: Funzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grüne böse Männchen

DIETMAR FÜSSEL

Max und Heidi liegen unter einer grossen, alten Eiche und blicken hinauf in den sternklaren Nachthimmel.

HEIDI: Wunderschön ist das.

MAX: Was denn?

HEIDI: Diese vielen Sterne. Wunderbar.

MAX: Wunderschön? Findest du wirklich?

HEIDI: Natürlich. Du etwa nicht?

MAX: Ganz und gar nicht. Weil es eigentlich eher unheimlich ist.

HEIDI: Wieso unheimlich? Also, ich finde diesen Anblick sogar ausgesprochen beruhigend.

MAX (seufzt): Weil du nicht nachdenkst. Du denkst einfach nicht nach. Das ist ja das Problem mit euch Frauen, dass ihr einfach nicht nachdenkt.

HEIDI: Dann sei doch bitte so lieb und denk du für mich. Erklär es mir. Bitte.

MAX: Also gut. Ausnahmsweise. Also diese Sterne, die so klein aussehen, also, all diese Sterne sind in Wirklichkeit riesengross.

HEIDI: Nein! Nicht möglich! Das gibts doch gar nicht!

MAX: Doch, doch. Das gibts. Sie sind grösser als die Erde. Sogar vielfach grösser.

HEIDI: Unglaublich. Diese winzigen Pünktchen! Woher weisst du das so genau?

MAX: So was weiss man eben. Allgemeinbildung.

HEIDI: Du bist so gescheit, Max.

MAX: Danke. Aber das ist noch lange nicht alles, hör zu: Was ist, wenn einer dieser Sterne aus seiner Bahn gerät und mit der Erde zusammenkracht?

HEIDI: Keine Ahnung. Was denn?

MAX: Na, dann sind wir natürlich Mus.

HEIDI: Na und? Du magst doch Mus.

MAX: Ja, schon. Apfelmus. Aber doch nicht Menschenmus!

HEIDI: Aber das ist ja schrecklich!

MAX: Genau. Und das ist nicht die einzige Gefahr: Wir bilden uns ein, dass das Weltall unendlich gross ist. Aber vielleicht stimmt das gar nicht. Vielleicht ist das ganze Weltall nur ein Spielzeug, das sich ein superintelligentes Wesen, das wir Gott nennen, zum Zeitvertreib gebastelt hat. Und wenn es so wäre, könnte es natürlich passieren, dass ein Kind dieses superintelligenten Wesens beim Fussballspielen aus Versehen das Weltall kaputt schießt. Es würde dafür zwar mindestens zwei Wochen Fernsehverbot kriegen, aber das würde uns auch nichts mehr nützen.

HEIDI: Das ist ja fürchterlich!

MAX: Richtig. Das ist es. Die grösste Gefahr droht uns aber meiner Meinung nach von anderen bewohnten Planeten. Es ist nämlich leider ziemlich wahrscheinlich,

dass eines Tages ein Raumschiff auf der Erde landen wird mit grünen, bösen Männchen, die uns dann alle mit ihren Laserkanonen in Fetzen schießen. Womöglich sind sie sogar schon auf dem Weg hierher ...

In diesem Moment tritt ein grünes, böses Männchen hinter der Eiche hervor. In der rechten Hand hält es eine Laserkanone.

MÄNNCHEN: Wir sind sogar schon da.

MAX: Was ... was willst du?

MÄNNCHEN: Du weisst zu viel. Stirb.

In diesem Moment wird das Weltall von einem Fussball getroffen. Und damit ist natürlich alles aus. Unter anderem dieser Text.

Funzeige

Operation Augiasstall

Gigantisch wie die Verschmutzung der Meere ist der Plan, diese trocken zu legen, Tiefseebecken für Tiefseebecken vom Müll zu befreien und mal gründlich zu fegen.

Für den Müll sind Endlager vorgesehen, etwa im Andreasgraben, die Tiefe und Volumen haben, um den Abfall der Ozeane zu fassen. Erst danach ist das wieder aufbereitete Wasser frisch einzulassen.

Meeresbewohner überstehen die Säuberung in Ausweichbecken, die in der Zwischenzeit zusammen mit gewaltigen Meerwasserspeicherseen die gesamte Landmasse der Erde bedecken.

Die menschliche Rasse will man dagegen in schwimmende Container stecken. Man rechnet mit heftigen Beschwerden, die das Unternehmen jedoch nicht gefährden.

DIETER HÖSS

Ein Augiasstall oder auch die Ställe Augias' ist eine noch heute sprichwörtliche Bezeichnung für einen stark verreckten Raum. Die Redewendung, «einen Augiasstall ausmisten», ist in der politischen Rhetorik gebräuchlich.

Weiss-Sagung

Wenn euch fortan auch kein Kalender der Maya prophezeien kann, freut euch, Schneemänner aller Länder: Am 21. Dezember fängt doch ein neuer Winter an.

DIETER HÖSS

DIE ERFOLGREICHE FORTSETZUNG
DES MEGA-BLOCKBUSTERS "2012"!

DER ULTIMATIVE REALITY-SHOW-HORROR-THRILLER

2013

LUDEK LUDWIG HAVA



HÄRTER UND KRASSER ALS 2012 !

In den Hauptrollen: Politik und Wirtschaft
Statisten: Steuerzahler und Bürger
Drehbuch: Kapital, Banken, Börsen
Spezial-Effekte: Rating-Agenturen
Bauten: Spekulanten und Profiteure
Dekoration: Arbeitslose, Obdachlose
Kameraführung: Misswirtschaft
Musik und Ton: Gier
Regie: Arroganz der Macht

BALD 365 TAGE IN DER REALITÄT

SCHWARZ-WEISS PRODUKTIONEN GLOBAL - VERLEIH LINKS-RECHTS-MOVIES

